

bannt sind, verleiht der Einstieg in die Abrüstung der weltweiten Friedensbewegung starke Impulse. Das wird gewiß auch die diesjährige Leipziger Filmwoche mit neuer Zuversicht erfüllen.

Ausgehend von der Überzeugung, daß gemeinsames Handeln für den Frieden das oberste Gebot unserer Zeit ist, bringen wir unsere hohe Wertschätzung den Film- und Fernsehwerken entgegen, die mit der ihnen eigenen Eindringlichkeit die Ideen des Friedens und des Humanismus, des gesellschaftlichen Fortschritts und der sozialen Gerechtigkeit, der Verständigung zwischen den Völkern und der Vertrauensbildung zwischen Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung in die Hirne und Herzen von Millionen Menschen tragen.

Wir heißen die Teilnehmer und Gäste der Internationalen Leipziger Dokumentarfilmwoche herzlich willkommen in der Deutschen Demokratischen Republik, dem Staate, der seit seinem Bestehen seine Aufgabe darin sieht, alles zu tun, daß von deutschem Boden nie wieder Krieg, sondern nur noch Frieden ausgeht.

Von ihrem Jubiläumsfestival können die Veranstalter mit berechtigtem Stolz auf ein jahrzehntelanges verdienstvolles Wirken für die höchsten Ideale der Menschheit blicken.

Im Namen des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wünsche ich dem 30. Festival einen erfolgreichen Verlauf, allen Teilnehmern und Gästen freundschaftliche Begegnungen, anregende Gespräche, bleibende Eindrücke und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Deutschen Demokratischen Republik.

*Zentralkomitee
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands*

*E. Honecker
Generalsekretär*

Berlin, den 21. November 1987

Grußadresse an den X. Schriftstellerkongreß der DDR

Verehrte Delegierte und Gäste!

Liebe Freunde und Genossen!

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übermittelt dem X. Schriftstellerkongreß der Deutschen Demokratischen Republik die besten Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf.

Der X. Kongreß ist ein Ereignis von gesellschaftlichem Rang, das wir als würdigen Anlaß betrachten, um alle Meister des Wortes in unserem Lande zu grüßen, die Dichter und Romanciers, Essayisten und Publizisten, Librettisten und Dramatiker, Übersetzer und Literaturkritiker, all jene, welche mit neuen Texten,